

Predigtdienst

Predigtreihe „Der Mantel des Elija“ – Teil III

1. Könige 18,1+2a.17-24.25-27

GOTTES URTEIL

Nach langer Zeit, im dritten Jahr, da erging das Wort des Herrn an Elija: Geh, zeig dich Ahab; denn ich will Regen auf die Erde senden. Da ging Elija hin, um sich Ahab zu zeigen. Als Ahab die Ankunft Elijas gemeldet wurde, ging König Ahab Elija entgegen. Und als er Elija erblickte, sagte Ahab zu ihm: Bist du nun da, du Verderber Israels? Er aber erwiderte ihm: Nicht ich habe Israel ins Verderben gebracht, sondern du und das Haus deines Vaters, weil ihr den Herrn verlassen habt und weil du den Baalen nachgelaufen bist. Nun aber sende hin und lass ganz Israel bei mir auf dem Berg Karmel zusammenkommen, ebenso die vierhundert-fünfzig Propheten Baals, die von Isebels Tisch essen! Da sandte Ahab zu allen Israeliten umher und ließ die Propheten auf dem Berg Karmel zusammenkommen.

Elija aber trat vor das gesamte Volk hin und sprach: Wie lange wollt ihr zwischen zwei Seiten schwanken? Ist der Herr der wahre Gott, so folgt ihm nach; ist es aber Baal, so folgt ihm nach! Das Volk aber erwiderte ihm kein Wort. Da sprach Elija zum Volk: Ich bin als einziger Prophet des Herrn übriggeblieben, die Propheten Baals dagegen sind vierhundertfünfzig. So gebe man uns zwei Stiere! Sie mögen sich den einen Stier auswählen, ihn zerstückeln und auf die Holzscheite legen, aber kein Feuer anzünden, ich will dann den anderen Stier zurechtmachen, aber kein Feuer anzünden. Dann sollt ihr den Namen euers Gottes anrufen, ich aber werde den Namen des Herrn anrufen; der GOTT nun, der

mit Feuer antwortet, der soll Gott sein! Da erwiderte das ganze Volk: So ist es recht!

+

Liebe Brüder und Schwestern!

Kaum wird dem König gemeldet, dass Elija wieder da ist, erfolgt sogleich – wenn man so will – „ein erster Schlagabtausch zwischen den beiden Kontrahenten.“

Für Ahab ist natürlich Elija an der ganzen Katastrophe schuld, schließlich war er es, der die Dürre prophezeit hatte! – Aber Elija gibt es ihm postwendend zurück und wirft ihm vor, dass er und das Haus seiner Väter JHWH verlassen haben und den Baalen nachgelaufen sind: Das ist es, was Israel ins Verderben gebracht hat.

Nun, wir wissen nicht, ob Elija so leidenschaftlich geredet hat, dass Ahab keine Chance hatte, irgendetwas zu entgegnen oder ob dem König schlicht und ergreifend zu diesem Vorwurf nichts einfiel, weil er ja doch irgendwie seine Richtigkeit hatte.

Und zugegeben, es ist nicht das überzeugendste Bild, das Ahab hier abgibt ... und wenn man die verschiedenen Mosaiksteine der Elija-Geschichte sich so anschaut, dann kann man durchaus zu dem Eindruck kommen, dass in dieser Ehe eigentlich Isebel das Sagen hatte ...

Elija ist der Mann der Stunde, deshalb sagt er jetzt auch kurzerhand, was Ahab zu tun hat: „Nun aber sende hin und lass ganz Israel bei mir auf dem Berg Karmel zusammenkommen, ebenso die vierhundertfünfzig Propheten Baals, die von Isebels Tisch essen!“ – Und Ahab tut's ...

Und dort am Karmel wird sogleich deutlich, was Elija vorhat: Ein Gottesurteil!

Die Götter sollen sozusagen die Sache unter sich ausmachen: Der Gott, der mit Feuer antwortet, der soll Gott sein!

Was für eine Szene: Da steht Elija, ganz alleine – und ihm gegenüber das ganze Volk, die 450 Propheten des Baal und der König.

„Einer gegen alle!“, das ist was Elija will und fordert sie heraus.

Elija fordert die Entscheidung heraus und stellt die Menschen vor die Wahl.

Etlche Jahrhunderte später wird Jesus Christus sagen „Kein Knecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird zu dem einen halten und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“ (Lukas 16, 13).

Darauf sagte Elija zu den Propheten Baals: Wählt euch den einen Stier aus und macht ihn zuerst zurecht! Ihr seid ja in der Mehrheit. Ruft dann den Namen eueres Gottes an, aber Feuer dürft ihr nicht anmachen! Und sie nahmen den Stier, richteten ihn zu und riefen den Namen Baals an vom Morgen bis zum Mittag mit den Worten: Baal, erhöre uns! Aber kein Laut kam und niemand gab Antwort. Dabei hüpften sie um den Altar herum, den sie errichtet hatten.

Als es Mittag geworden war, verspottete Elija sie und sagte: Ruft doch recht laut, er ist ja ein Gott! Vielleicht ist er in Gedanken vertieft oder beiseite gegangen oder verreist; vielleicht schläft er gerade und muss erst aufwachen.

Wir sind nun mitten in der Beschreibung, des Gottesurteil.

Elias ist sich seiner Sache – der Sache Gottes! – sicher, und überlässt es den Propheten des Baal den Stier zu wählen und den Vortritt.

Und so gehen die Priester und Propheten des Baal ans Werk. Sie alle versuchen es; ihre Helfer versuchten es – alle ohne Erfolg.

Die Szene entbehrt der Komik nicht, wie sie da um den Altar „hüpfen“ – manche Übersetzungen schreiben „hinken“.

Und wäre das nicht schon komisch genug, verspotten Elija jetzt auch noch die Propheten Baals und ihren Gott!

Was soll denn das für ein in Gott, der in Gedanken vertieft oder gar verreist ist? Ein Gott, der gerade auf Toilette ist – doch, genau das bedeutet der Ausdruck, der so schön mit „beiseite gegangen“ übersetzt ist.

Woher nimmt er eigentlich diese Sicherheit? Oder war er sich vielleicht doch nicht so sicher?

Immerhin, er wartet bis zum Mittag und kommentiert erst dann die erfolglosen Bemühungen der Propheten Baals. Oder wollte er nur den richtigen Zeitpunkt abpassen, das Ganze noch ein bisschen mehr inszenieren?

Sein Konzept scheint jedenfalls aufzugehen: Auf seinen Spott reagieren die Baal-Propheten (diesen Abschnitt habe ich nicht vorgelesen) mit noch größeren Anstrengungen bis hin zur Raserei. – Immerhin auch eine Art, den Gegner außer Gefecht zu setzen ...

Was dann geschieht, davon hören wir am nächsten Sonntag.

aus: Andrea Schwarz, „Mehr leben! – Eine Auszeit mit dem Propheten Elija“ (Verwendung und Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Breisgau)

Der PREDIGTDIENST wird herausgegeben vom Pfarramt der Kirchengemeinde Sankt Petri Wuppertal.

Wichtiger Hinweis: Es wird hier das Manuskript wiedergegeben. Es gilt jedoch das gesprochene Wort!